

# Kommentar zum Gemeindebudget 2026

## Grundlage

Das Erstellen eines Gemeindebudgets ist ein Zusammentragen von vielen Informationen. Unsere kleine Gemeinde kann ihre Aufgaben oftmals nur im Verbund mit Partnern lösen. Diese Verbünde haben eigene Budgets, wovon Rümlingen jeweils einen Kostenanteil tragen muss. Es sind dies beispielsweise die Feuerwehr Homburg, die Kreisschule Homburg, der Friedhof Rümlingen oder die Wasserversorgung oberes Homburgertal. Hinzu kommen gesetzliche Pflichten (z.B. Beiträge an die Spitex und die Alters- und Pflegeheime, aber auch die Sozialhilfeleistungen) oder besondere Vorgaben des Kantons zur Budgetierung. Auch müssen die Folgen aus früheren Beschlüssen beachtet werden. Dazu gehören die Abschreibungen getätigter Investitionen oder die Anpassung von Gebühren. All diese Ausgaben und Erträge können vom Gemeinderat kaum verändert werden. Es verbleibt ein kleiner Rest, welcher durch den Gemeinderat oder letztlich die Gemeindeversammlung beeinflusst werden kann (z.B. Unterhalt von Strassen und Gebäuden oder neue Investitionen).

Das vorliegende Budget 2026 weist wiederum einen Verlust aus. Es wurde gleich erstellt wie im Vorjahr und ist deshalb gut vergleichbar. Bei den schwer budgetierbaren Posten (z.B. Beiträge an die Alters- und Pflegeheime und die KESB sowie die Sozialhilfeleistungen) wurden aktuelle Werte zu Hilfe genommen. Es wurde möglichst optimistisch und streng budgetiert. Reservepolster hat es keine. Unterhaltskosten sind auf ein Minimum reduziert. Uns ist bewusst, dass durch diese strenge Budgetierung auch Gefahren bestehen, da unverhoffte Ausgaben den budgetierten Verlust erhöhen kann.

Beim Personalaufwand wurden neben den jährlichen Lohnerhöhungen auf Grund des kantonalen Lohnmodells eine Teuerung von 0.5 % eingerechnet. Da fürs laufende Jahr keine teuerungsbedingten Lohnerhöhungen gewährt wurden, scheint uns eine Lohnerhöhung von 0.5 % angebracht, obwohl die aktuelle Teuerung tiefer ist. Definitiv festgelegt wird die teuerungsbedingte Lohnerhöhung nach Vorliegen der Entscheide beim Kanton durch den Landrat.

## Kommentar zu den wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Budget 2025

**0. Verwaltung:** Einerseits wurden Beratungsleistungen von Fr. 10'000 im Zusammenhang mit der Unterhalts- und Investitionsplanung berücksichtigt. Zudem gibt es Ausgaben, welche aber weiterverrechnet werden können. Deshalb sind sowohl Aufwand als auch der Ertrag höher budgetiert.

**1. Öffentliche Ordnung, Sicherheit:** Minderausgaben finden wir beim allgemeinen Rechtswesen (Geometerleistungen). Der Aufwand bei der Feuerwehr ist etwas kleiner und die Ersatzabgaben leicht höher. Im Schützenhaus „Buurechrache“ in Wittinsburg musste im Jahr 2025 die Heizung ersetzt werden. Im Jahr 2026 sind keine grossen Investitionen vorgesehen, weshalb unser Kostenanteil viel kleiner ausfällt.

**2. Bildung:** Unser Anteil an der Kreisschule Homburg reduziert sich um Fr. 63'750. Die Anzahl Schüler ging zurück, wodurch eine Klasse weniger geführt werden muss. Andererseits führt dies in Rümlingen zu tieferen Mieterträgen von Fr. 19'000.

**3. Kultur, Sport, Freizeit, Kirche:** Die Investition Kinderspielplatz aus dem Jahr 2016 ist nach 10 Jahren vollständig abgeschrieben. Der Aufwand verkleinert sich deshalb um Fr. 6'300.

**4. Gesundheit:** Auf Grund der aktuellen Werte wurden die Beiträge an die Alters- und Pflegeheime um Fr. 35'000 reduziert: Unser Anteil an den Mehrausgaben bei der Spitex muss um Fr. 5'500 erhöht werden.

**5. Soziale Wohlfahrt:** Anhand der aktuellen Werte wurden die eigentlichen Sozialhilfeleistungen um Fr. 30'000 vermindert. Unsere Beiträge für Zusatzleistungen wegen der EL-Obergrenze wurden – in Abstimmung mit den Beiträgen an Altersheime – im Vergleich zum Vorjahr halbiert.

**6. Verkehr:** Im Vorjahr wurden für die Einführung von Tempo 30 auf Gemeindestrassen Fr. 24'000 berücksichtigt. Diese werden im Jahr 2026 kompensiert mit Ausgaben für die Reparatur von Strassenschäden auf dem Mettenberg.

**7. Umweltschutz und Raumordnung:** Unser Anteil an den Friedhofkosten ist etwas höher. Bei der Raumplanung war im Jahr 2025 die Beurteilung der Steinschlaggefahren auf dem Mühlacker budgetiert. Diese einmaligen Ausgaben im Vorjahr werden durch höhere Geometerkosten im Budget 2026 kompensiert. Die Abschreibungen der Investitionen für die neu erstellten Zonenpläne steigen an.

**8. Volkswirtschaft:** Der Ertrag aus der Vergabe der Konzession für die Lieferung von Elektrizität ist um Fr. 6'400 höher als bisher.

**9. Finanzen und Steuern:** Die Steuereinnahmen wurden optimistisch budgetiert und sind um Fr. 57'000 höher als im Vorjahr. Der horizontale Finanzausgleich wurde analog dem effektiven Ertrag 2025 und den Empfehlungen des Kantons gleich hoch budgetiert. Auf Anraten des Kantons wurde der Lastenausgleich zwischen Gemeinde und Kanton um Fr. 41'000 tiefer budgetiert.

### **Spezialfinanzierungen**

Wasserversorgung: Nicht ganz unerwartet, muss seit vielen Jahren wieder ein Verlust budgetiert werden. Die Unterhalts- und Betriebskosten am Leitungsnetz und in den Reservoiren sind um Fr. 11'000 höher budgetiert. Auch bei der Bereitstellung von sauberem Trinkwasser beim Zweckverband Wasserversorgung oberes Homburgertal steigen die Kosten, was letztlich auch für uns zu höheren Kosten von Fr. 14'000 für den Wasserankauf führt. Die neu erstellte Wasserleitung im Gebiet Mühlacker/Höhenweg wird die Wasserrechnung inskünftig mit Abschreibungen von Fr. 12'000 belasten.

Abwasserbeseitigung: Trotz der höheren Abwassergebühren ist der Gewinn kleiner geworden. Die Abgeltung an den Kanton steigt weiter an. Infolge der Investitionen im Gebiet Mühlacker/Höhenweg müssen neu Abschreibungen budgetiert werden.

### **Investitionen**

Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 194'800; wovon Fr. 110'000 auf den Deckbelag Mühlacker/Höhenweg entfallen. Als nächstes sollen die Leitungen und der Deckbelag im Gebiet Dorfstrasse/Ringlichen ersetzt werden. Für die Planung sind Fr. 33'000 im Budget enthalten. Die Abwasserleitung wurde untersucht. Ein Teil der Leitung in der Dorfstrasse muss saniert werden. Dies ist dringend und wird im Jahr 2026 erledigt. Dafür sind Fr. 60'000 vorgesehen. An Anschlussbeiträgen von Dritten wird gesamthaft mit Fr. 30'000 gerechnet.